



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit

7.1.2010

MITTEILUNG AN DIE MITGLIEDER

Betrifft: Anhörung von John DALLI, designiertes Mitglied der Kommission für Gesundheit und Verbraucherpolitik

Beiliegend erhalten Sie die von John Dalli übermittelten schriftlichen Antworten.

Das Sekretariat

**ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DES EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS AN DAS DESIGNIERTE
KOMMISSIONSMITGLIED**

Herrn John DALLI

(Gesundheit und Verbraucherpolitik)

Allgemeine Befähigung, Einsatz für Europa und persönliche Unabhängigkeit

- 1. Welche Aspekte Ihrer persönlichen Qualifikationen und Erfahrungen sind besonders wichtig für die Übernahme des Amtes eines Kommissionsmitglieds und die Förderung des allgemeinen europäischen Interesses, insbesondere in dem Bereich, für den Sie verantwortlich sein würden? Welches sind Ihre Beweggründe? Welche Garantien können Sie dem Europäischen Parlament für Ihre Unabhängigkeit geben, und wie würden Sie sicherstellen, dass alle von Ihnen in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft ausgeübten Tätigkeiten keinen Zweifel an der Wahrnehmung Ihrer Pflichten innerhalb der Kommission wecken könnten?**

Ich bin seit fast zwei Jahrzehnten als Minister im Kabinett der maltesischen Regierung tätig und war dabei für eine ganze Reihe von Ressorts zuständig, unter anderem als Minister für Wirtschaft, Finanzen und Auswärtige Angelegenheiten sowie derzeit für Sozialpolitik. Auf diese Weise habe ich einen Überblick über alle Politikbereiche gewonnen, die auch auf europäischer Ebene von Belang sind. In diesen zwanzig Jahren hat Malta zunächst über den Beitritt zur Europäischen Union verhandelt, was mir die Gelegenheit gab, mich eingehend mit dem *Acquis Communautaire* vertraut zu machen. In der Folge wurden neue Politikbereiche im Rahmen der europäischen Entwicklung erarbeitet.

Mein jüngstes Amt als Minister für Sozialpolitik, das das Gesundheitsressort einschließt, hat es mir ermöglicht, die Probleme, mit denen die Bürgerinnen und Bürger tagtäglich konfrontiert sind, ebenso wie ihr Streben nach einem gesünderen Leben besser zu verstehen.

Da ich auf nationaler Ebene in so vielen verschiedenen Ressorts tätig war, auf meiner beruflichen Qualifikation im Management aufbauen kann und immer ein besonderes Interesse an der Förderung der Innovation und der kollektiven Mitgestaltung von Veränderungen hatte, fühle ich mich ausreichend gerüstet und bereit, meine Erfahrungen in den Dienst der Europäischen Union zu stellen.

Das mir zugewiesene Ressort ist sehr umfangreich. Um dies bewältigen zu können, kommen mir zwei Stärken zugute, die mir meine Erfahrung als Minister in einem kleineren Land verleiht. Erstens bin ich an sehr weit gefasste Zuständigkeitsbereiche gewöhnt. Zweitens habe ich gelernt, mit einem breiten Spektrum von Gesprächspartnern in vielfältigen Fragen zusammenzuarbeiten und Kompromisse zu schließen. Dabei bestand meine Motivation immer darin, für unsere Bürgerinnen und Bürger ein besseres Leben sicherzustellen. Dies wird auch künftig so bleiben. Im Mittelpunkt unserer politischen Entscheidungsfindung und unseres politischen Handelns müssen weiterhin die Menschen stehen.

Ich habe die Interessenerklärung ausgefüllt, die der Verhaltenskodex der Kommissionsmitglieder enthält und die nicht nur von den Mitgliedern dieses Hauses, sondern auch von der Öffentlichkeit einer kritischen Prüfung unterzogen wird. Die im Vertrag vorgesehenen Pflichten werde ich in vollem Umfange erfüllen und von keiner Regierung oder anderen Stelle Weisungen entgegennehmen. Ich werde dem Verhaltenskodex uneingeschränkt nachkommen. Außerdem erkläre ich hiermit, dass ich mich jeglicher Tätigkeit enthalten werde, die nicht mit meinen Pflichten als Mitglied der Europäischen Kommission vereinbar ist, und dass ich während meiner Amtszeit keine andere entgeltliche oder unentgeltliche Tätigkeit ausüben werde. Ich verpflichte mich zudem, mich nach Ende meiner Amtszeit bei der Annahme bestimmter Tätigkeiten oder Vorteile ehrenhaft und besonnen zu verhalten und während meiner Amtszeit den höchsten ethischen Ansprüchen zu genügen.

Außerdem verpflichte ich mich ausdrücklich, den Kommissionspräsidenten von etwaigen Umständen, die einen Interessenkonflikt bei der Ausübung meiner Tätigkeiten nach sich ziehen könnten, in Kenntnis zu setzen.

Verwaltung des Geschäftsbereichs und Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament und seinen Ausschüssen

2. Wie würden Sie Ihre Rolle als Mitglied des Kollegiums der Kommissionsmitglieder bewerten? Inwieweit würden Sie sich als Mitglied der Kommission für Ihr Handeln und für die Arbeit Ihrer Dienststellen gegenüber dem Parlament verantwortlich und rechenschaftspflichtig fühlen?

Ich bin fest von der Kraft des Dialogs und der Zusammenarbeit überzeugt und habe bei meinem Einsatz für Reformen und Kompromisse immer einen Konsens über größere Reformen erzielt. Bei der Tätigkeit innerhalb dieses Kollegiums beabsichtige ich, weiterhin so zu verfahren. Mein Ziel wird darin bestehen, mein Ressort zum Nutzen der europäischen Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen. Mir ist bewusst, dass ich dieses Ziel nur in enger Verbindung und Zusammenarbeit mit meinen Kommissionskollegen erreichen kann. Der mir zugewiesene Zuständigkeitsbereich erfordert eine solche enge Zusammenarbeit, wenn wir die möglichen Vorteile für Europa als Ganzes erschließen wollen.

Ich werde meine politische Verantwortung für die Tätigkeiten meiner Dienststellen in diesen wichtigen Bereichen unter Beachtung des Kollegialitätsprinzips übernehmen,

das der Arbeitsweise der Kommission und des Kollegiums der Kommissionsmitglieder zugrunde liegt.

Dieser Geist des Dialogs ist nicht auf die Kommission beschränkt. Er wird mich auch bei meinen Beziehungen zum Europäischen Parlament leiten. Ich verpflichte mich zu einem konstruktiven politischen Dialog mit dem Parlament und den betreffenden Ausschüssen. Meiner Ansicht nach sollten wir gemeinsam politische Strategien erarbeiten und nicht über diese streiten. Dies ist umso wichtiger, als alle Rechtsetzungsinitiativen in meinem Bereich dem normalen Rechtsetzungsverfahren folgen müssen. All dies erfordert den Aufbau einer offenen und transparenten Beziehung, die sich auf gegenseitiges Vertrauen, regelmäßige Berichterstattung und Informationsaustausch stützt, so dass das Europäische Parlament seine demokratische Aufsicht wirksam ausüben kann. Ich werde mich auch deshalb bemühen, einen solchen Dialog zu erzielen, weil ich fest vom Wert Ihrer Meinungen und der Stärke Ihrer Argumente überzeugt bin.

Selbstverständlich werden meine Beziehungen zu meinen Dienststellen und den zahlreichen Bediensteten der Kommission auf Loyalität, Vertrauen und Transparenz beruhen. Ich halte es für notwendig, für einen Informationsfluss in beide Richtungen zu sorgen und mit den Dienststellen, für die ich zuständig sein werde, ein Verhältnis gegenseitiger Unterstützung zu pflegen.

3. Zu welchen spezifischen Zusagen sind Sie im Hinblick auf eine verstärkte Transparenz, eine intensivere Zusammenarbeit sowie eine effektive Weiterbehandlung der Standpunkte und Forderungen des Parlaments nach legislativen Initiativen bereit, auch vor dem Hintergrund des Inkrafttretens des Vertrags von Lissabon? Sind Sie im Zusammenhang mit geplanten Initiativen oder laufenden Verfahren bereit, dem Parlament gleichberechtigt mit dem Rat Informationen und Dokumente zur Verfügung zu stellen?

Da ich seit 1987 dem Parlament angehöre, verstehe und schätze ich die Bedeutung der Transparenz und der Rechenschaftspflicht der Exekutive dem Parlament gegenüber vollkommen. Der Aufbau einer soliden interinstitutionellen Beziehung der Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Motor für unsere wichtigen politischen Strategien. Aus meiner Sicht wacht das Parlament über verstärkte Legitimität und Rechenschaftspflicht. Es ist die primäre Stimme der Bürgerinnen und Bürger, die deren Besorgnisse und Bestrebungen am besten ausdrückt. Der Aufbau einer solchen Beziehung wird weiter zu den Grundsätzen der verantwortungsvollen öffentlichen Verwaltung und Effizienz beitragen, der ich mich uneingeschränkt verpflichtet fühle.

Ich werde die Bestimmungen des Rahmenübereinkommens über den Informationsfluss zwischen unseren beiden Organen gemäß den Vorschriften des neuen Vertrags in vollem Maße beachten und durchführen sowie Offenheit und Transparenz fördern. Hier endet jedoch die Transparenz noch nicht. Ich werde es als Priorität betrachten, auch in meinem eigenen Politikbereich zu den weiter gefassten Bemühungen der Kommission um mehr Transparenz für die europäischen Bürgerinnen und Bürger beizutragen.

Darüber hinaus setze ich mich für eine umfangreiche Einbeziehung der Stakeholder ein, und ich freue mich auf den Abschluss meiner ersten Runde der Begegnungen mit Stakeholdern, die ich unmittelbar, nachdem ich über meine Zuständigkeiten unterrichtet wurde, aufgenommen habe. Die Stakeholder werden im Mittelpunkt stehen, wenn wir unsere Politik vorantreiben und versuchen, uns für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in den Bereichen Gesundheit und Verbraucherschutz einzusetzen.

Ich werde mich bemühen, eine solide und beständige Beziehung insbesondere mit den Ausschüssen ENVI, IMCO und AGRI aufzubauen. Mit dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrags wurde Ihr Mitspracherecht konsolidiert und mein Engagement auf eine feste Basis gestellt. Ich verpflichte mich auf einen regelmäßigen und anhaltenden Dialog mit diesen Ausschüssen und werde Ihnen jederzeit zur Verfügung stehen, sobald Sie einen Austausch für notwendig erachten. Gleichwohl möchte ich auch Sie bitten, Ihre Auffassungen und Meinungen einzubringen, wenn ich mit Ihnen das Gespräch über wichtige Initiativen suche. Sollten Sie bilaterale Kontakte mit mir führen wollen, um bestimmte Anliegen zum Ausdruck zu bringen, so werde ich zur Verfügung stehen.

Wie im Rahmenübereinkommen, das unsere Beziehungen regelt, vorgesehen, werde ich Ihnen unverzüglich klare Informationen vorlegen sowie die in diesem Hause zum Ausdruck gebrachten Auffassungen weiterverfolgen.

Ressortspezifische Fragen

4. Welches sind die drei wichtigsten Prioritäten, die Sie im Rahmen des für Sie vorgeschlagenen Geschäftsbereichs unter Berücksichtigung – soweit relevant – der finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Krise und der Besorgnisse um eine nachhaltige Entwicklung verfolgen wollen?

Ich glaube, ich kann einen Beitrag zu Präsident Barrosos übergeordneten Zielen der Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation zum Nutzen der europäischen Bürgerinnen und Bürger leisten. In einer Zeit wirtschaftlicher und sozialer Krisen muss der Vorrang des Gesundheitswesens unbedingt bewahrt werden. Genauso wichtig ist es, den Verbraucher in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen, da er in solchen Zeiten einerseits der von negativen Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklungen Betroffene, andererseits die treibende Kraft für Konjunkturaufschwung und nachhaltiges Wachstum ist.

Die Nachhaltigkeit und die Zugänglichkeit der Gesundheitsleistungen sind weiterhin die größten Herausforderungen, vor denen das Gesundheitswesen angesichts des raschen demografischen Wandels steht. Diese Herausforderungen sind grenzübergreifender Natur und betreffen die Union als Ganzes. Zu einer Zeit wirtschaftlichen Abschwungs mit steigendem Druck auf die nationalen Haushalte sind sie von besonderer Bedeutung.

Die Bürgerinnen und Bürger verlangen bessere Leistungen und müssen, wenn sie eine Auswahl haben, als Verbraucher ausreichend informiert sein, um diese Auswahl treffen zu können. Dies gilt nicht nur für das Gesundheitswesen, sondern für die

gesamte Gesellschaft. In einem konsolidierten Binnenmarkt werden die Verbraucher günstige Gelegenheiten suchen und diese nutzen. Dabei sind sie ein wichtiger Motor für das Wirtschaftswachstum. Somit ist es von entscheidender Bedeutung, ihnen die richtigen Mittel an die Hand zu geben.

Meine erste Priorität wäre es, die Lebensmittelkettenstrategie zu vervollständigen und mich für bessere Regelungen unseres stark geregelten Binnenmarktes für Tiere, Pflanzen, Saatgut, Lebens- und Futtermittel einzusetzen, um die europäische Agrarwirtschaft anzukurbeln und zu Innovationen anzuregen, gleichzeitig aber Gesundheit, Verbraucherinteressen und Umweltbelange zu berücksichtigen. In diesem Bereich bleibt das vorherrschende Prinzip nach wie vor „Sicherheit hat Vorrang“. Dies heißt allerdings nicht, dass ein Nullrisiko gewährleistet würde, oder dass wir keine Maßnahmen zur Förderung von Wachstum und Innovation treffen sollten.

Meine zweite Priorität bestünde darin, im Rahmen der Zuständigkeit der Kommission zur Entwicklung effektiver und effizienter Systeme der gesundheitlichen Versorgung in allen Mitgliedstaaten beizutragen, damit die Menschen länger und gesünder leben. Ich werde mich bemühen, für einen Anstieg der Zahl der gesunden Lebensjahre zu sorgen, d. h. für eine Zunahme der Jahre, in denen die Bürgerinnen und Bürger durchschnittlich erwarten können, gesund zu bleiben. Ein weiterer Schwerpunkt läge darauf, Maßnahmen zur Krankheitsprävention zu treffen sowie den Patienten in der gesamten EU bezahlbare, sichere und wirksame Arzneimittel zur Verfügung zu stellen. Die Integration des pharmazeutischen Sektors in den Bereich der öffentlichen Gesundheit erfordert sorgfältiges Management, und ich freue mich auf diese Herausforderung. Wir müssen uns bemühen, diesen Sektor durch Innovation und die Förderung seiner wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit wieder zu stärken. Dies steht zum vorrangigen Prinzip der Patientensicherheit nicht im Widerspruch. All diese Bereiche bergen ein hohes Potenzial für die Erzielung beträchtlicher gesundheitlicher, aber auch wirtschaftlicher Vorteile und für die Sicherstellung der Nachhaltigkeit unserer Gesundheitssysteme in der Zukunft. Mein Ziel wird darin bestehen, kommissionsweit starke Verbindungen zu knüpfen, um dort unsere Schwerpunkte zu setzen, wo sie zu einem Mehrwert führen können und wo wir Synergieeffekte, etwa mit den Bereichen Bildung und Umwelt, entwickeln können. Ich hoffe sehr, dass ich bei diesem ehrgeizigen Ziel auf die Unterstützung des Parlaments zählen kann.

Im Bereich der Verbraucherpolitik wäre es mein vorrangiges Anliegen, den Verbraucher auch weiterhin in den Mittelpunkt eines funktionierenden Binnenmarkts zu stellen. Erstens möchte ich dem Verbraucher mehr Informationen an die Hand geben, damit er eine bewusste Wahl treffen kann. Meiner Ansicht nach kann dies dadurch geschehen, dass man sich zunächst auf die Förderung der wesentlichen Frage des nachhaltigen Konsums konzentriert, um ein nachhaltiges Verbraucherverhalten sicherzustellen, aber auch, indem für eine flächendeckende Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger mit bezahlbaren grundlegenden Dienstleistungen gesorgt bleibt. Zweitens werde ich mich auf meinen Teil der Zuständigkeit für den digitalen Binnenmarkt konzentrieren, und zwar insbesondere, indem ich dafür Sorge, dass die Verbraucherrechte bei Online-Geschäften nicht beeinträchtigt werden. Dies wird wesentlich zur Erholung von der wirtschaftlichen und sozialen Krise beitragen. Ich werde mit den für Justiz, Grund- und Bürgerrechte sowie für die digitale Agenda zuständigen Kommissionsmitgliedern und den entsprechenden nationalen Behörden

in diesen Fragen zusammenarbeiten und zudem die Erörterungen zum Thema kollektive Rechtsdurchsetzungsverfahren für Verbraucher weiterführen.

5. Welches sind die spezifischen legislativen und nichtlegislativen Initiativen, die Sie voranbringen wollen, und welchen Zeitplan sehen Sie dafür vor? Welche spezifischen Zusagen können Sie insbesondere im Hinblick auf die Prioritäten und Forderungen der Ausschüsse geben, die als Anlage beigefügt sind und die in Ihren Geschäftsbereich fallen würden? Wie würden Sie persönlich die gute Qualität von Legislativvorschlägen gewährleisten?

Ich werde mich bemühen, dafür zu sorgen, dass die vorgeschlagenen Rechtsvorschriften für die Bürger von Nutzen und für die Unternehmen unbürokratisch und kostengünstig sein werden. Um dies zu erreichen, möchte ich die Stakeholder und vor allem das Parlament an den Frühstadien der Entscheidungsfindung beteiligen, um die heiklen Punkte der verschiedenen Vorschläge auszuloten. Folgenabschätzungen werden breiten Einsatz finden – und in einigen Fällen auch bei delegierten Rechtsakten –, um die Wirksamkeit und den tatsächlichen Nutzen von Rechtsetzungsinitiativen sicherzustellen.

Es gibt eine Reihe laufender Dossiers, wie grenzübergreifende Gesundheitsversorgung, Angaben auf Lebensmitteln, Qualität und Sicherheit von Organen, neuartige Lebensmittel, Biozid-Produkte und das Paket von Vorschlägen im Arzneimittelbereich, die fortgeführt werden sollen. Ob sie abgeschlossen werden, hängt vom Entscheidungsverfahren ab. Mir ist bewusst, welche heiklen Fragen mit diesen Themen verbunden sind, und ich möchte zusammen mit Ihnen und allen Stakeholdern nach den richtigen und schnellen Lösungen suchen.

Ich werde die Vervollständigung von Rechtsetzungsvorschlägen anstreben, wie die Tiergesundheitsstrategie, die Pflanzengesundheitsstrategie und die Überprüfung der Vorschriften für Saatgut, Tierarzneimittel, Medizinprodukte und klinische Versuche. Die Zusammenarbeit an diesen Dossiers sollte dazu führen, dass wir die entsprechenden Vorschläge bis zur Halbzeit des Mandats dieser Kommission annehmen.

Ich sehe dem anstehenden Bewertungsbericht über die Arbeitsweise der Europäischen Arzneimittelagentur und, in diesem Zusammenhang, der Klärung der Frage, ob weiterer Handlungsbedarf besteht und ob wir neue Arzneimittel noch schneller und kostengünstiger in Verkehr bringen können, mit großem Interesse entgegen.

Ich bin mir wohl bewusst, welche hervorragende Arbeit meine Vorgänger im Bereich des Verbraucherschutzes geleistet haben, und werde gewissenhaft darauf aufbauen. Da einige der Vorschläge, wie diejenigen zu den Angaben auf Produkten und zu kollektiven Rechtsdurchsetzungsverfahren für Verbraucher, Druck von unterschiedlichen Seiten erzeugen, werden wir die Anhörungen fortsetzen und uns bemühen, einen Konsens zugunsten einer wirksamen Lösung zu finden. Die Initiative für ein Verbraucherbarometer wird weitergeführt und ausgeweitet, damit wir ein klares Bild von den Beziehungen zwischen Dienstleistern und Verbrauchern gewinnen.

Die Durchsetzung der Rechtsvorschriften ist für eine effiziente Verbraucherpolitik von wesentlicher Bedeutung, und die Bekämpfung von Fälschungen wird nicht nur deshalb intensiviert, weil diese sich gegen die Verbraucher richten, sondern auch, weil sie Europa wirtschaftlich schaden, insbesondere indem sie Innovationen untergraben. Ich bin bereit, mit meinen für Justiz, Grund- und Bürgerrechte sowie für Steuern zuständigen Kommissionskollegen zusammenzuarbeiten, um eine wirksame Reaktion im Interesse der Verbraucher zu erarbeiten. Dieser Frage fühle ich mich tief verpflichtet, und ich möchte das Parlament und alle Stakeholder dafür gewinnen, Initiativen zu entwickeln, um den Verkauf gefälschter Arzneimittel über das Internet zu bekämpfen. Mir ist wohl bewusst, dass dies ein schwieriges Unterfangen ist, welches der engagierten Mitwirkung einer Reihe von Dienststellen und einzelstaatlichen Behörden bedarf.

Wir benötigen eindeutig bessere Überwachung und Berichterstattung an das Europäische Parlament durch verbesserte Daten über Beschwerden, Marktstudien und Marktüberwachung, damit wir die Durchführung verbessern und die Zusammenarbeit zwischen der Kommission und dem Europäischen Parlament stärken können. Weiterhin wird es mir ein vorrangiges Anliegen sein, dafür zu sorgen, dass die Verbraucher in der EU die möglichen Vorteile des elektronischen Geschäftsverkehrs nutzen können, indem ich diese Frage eingehend verfolge und mit meinen Kommissionskollegen zusammenarbeite, um die bereits festgestellten Hindernisse zu beseitigen.

Die gesamte Politik in Bereichen wie Klonierung oder Nanotechnologie wird sich weiterhin auf wissenschaftliche Fakten stützen und ethische Werte berücksichtigen; sie wird versuchen, Europas Innovationskraft zu fördern, gleichzeitig aber auch die Risiken für unsere Bürgerinnen und Bürger zu beseitigen. Auch im Bereich der GVO wird sich unser Handeln weiterhin an der Wissenschaft orientieren, und ich werde die Leitlinien für den GVO-Anbau des Kommissionspräsidenten in die Praxis umsetzen.

Ich werde mit meinen Kommissionskollegen zusammen Wege erarbeiten, um die Mitgliedstaaten bei Maßnahmen zu unterstützen, ihre Gesundheitssysteme nachhaltig und effizient zu gestalten, damit sie dem Bedarf des demografischen Wandels, vor dem wir in ganz Europa stehen, entsprechen können. Ferner will ich mich dafür einsetzen, dass die Sicherstellung der Innenraumluftqualität zentraler Bestandteil eines neuen Aktionsplans für Umwelt und Gesundheit ist und dass die jüngste Empfehlung des Rates zu rauchfreien Zonen wirksam umgesetzt wird. Ich werde mit dem für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Eingliederung zuständigen Kommissionsmitglied zusammenarbeiten, um Maßnahmen zum Schutz der Arbeitnehmer vor Tabakrauch in der Umgebungsluft zu treffen. Ich werde weiterhin die Mitgliedstaaten dazu ermutigen, auf Tabaketiketten grafische Warnhinweise anzubringen, und ich werde zusammen mit dem für Bildung, Kultur, Multilinguismus und Jugend zuständigen Kommissionsmitglied prüfen, wie man den Tabakkonsum insbesondere für junge Menschen weniger attraktiv gestalten kann. Die Finanzierung von Patientengruppen aus dem Gesundheitsprogramm soll erneut mit dem Ziel erwogen werden, gemeinnützige Organisationen zu unterstützen, die ohne Interessenkonflikt Patientengruppen wirksam vertreten.